

<b>Geistliches Wort für die Homepage</b> <b>April 2018</b>
---

**02. – 08.04.2018:**

Christus ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden! So lautet der offizielle Ostergruß in der orthodoxen Kirche und in allen christlichen Kirchen. Der Gruß ist zugleich ein Bekenntnis zu Jesus Christus, der uns durch seine Auferstehung Heil und Leben verspricht und schenkt. Deshalb wünschen wir einander an den Ostertagen „Frohe Ostern“.

**09. – 15.04.2018:**

Jedes Jahr Ostern – immer wieder dasselbe?! Die Botschaft „Christus ist von den Toten auferstanden“ ist nicht neu – und dennoch unglaublich. Der Apostel Thomas bringt es auf den Punkt: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“ (Joh 20, 25b) Die jährliche Osterfeier will uns nicht zwei freie Tage oder Familienfeiern beschern. Sie ist vielmehr eine Einladung und zugleich Heerausforderung an uns, uns immer tiefer in das Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi und des Lebens hinein zu feiern.

**16. – 22.04.2018:**

Ostern ist schon zwei Wochen vorbei, die Ostersachen aus den Läden verschwunden und der Alltag hat uns schon längst wieder im Griff. Aber was bleibt von Oster? Eine Erinnerung? Ein „Das reicht jetzt bis Weihnachten“? In einem Gebet aus der Heiligen Messe heißt es an Gott gerichtet: „lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde der Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen.“ (Tagesgebet vom dritten Sonntag der Osterzeit, Messbuch S. 152). Wo kann dieser Glanz der Gotteskindschaft in unserem Leben sichtbar werden?

**23. – 29.04.2018:**

„Während sie (die Apostel; d.Verf.) unverwandt ihm (Christus; d. Verf.) nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn hat zum Himmel hingehen sehen.“ (Apg 1, 10 f.) Österlich Leben heißt nicht nur in den Himmel zu schauen und die Gegenwart aus dem Blick zu verlieren, sondern einen offenen und klaren Blick für die Erfordernisse der Gegenwart zu haben und dabei den Beistand Jesu, den Heiligen Geist zu erwarten. Österlich Leben heißt auch, das Kommen Christi zu erwarten. Österlich lebende Menschen haben eine Erwartung und eine Hoffnung.

**30.04. – 06.05.2018:**

„Eine christliche Gemeinde bildet ebenso gut ein Ganzes wie eine Familie, deren Mitglieder sich in besonderer Weise lieben, mithin sich auch in aller Hinsicht helfen und fördern sollen.“ (Adolph Kolping) Damit greift Adolph Kolping einen Gedanken auf, den Jesus seinen Freunden in seinen Abschiedsreden im Johannes-Evangelium mitgibt: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freund hingibt.“ (Joh 15, 12 f.). Auf die Spitze gebracht bedeutet Liebe in diesem Sinne, alles Menschen Mögliche tun, um andere im Leben und im Glauben zu unterstützen.